

Nach- haltig- keit

**Sustainability Performance Report
Nachhaltigkeitsberichterstattung
zum Geschäftsjahr 2013**

GRI Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2013 ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit bereits zum dritten Mal vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **CEO Statement** zur Nachhaltigkeit
- Aktuelle → **Highlights** und → **Highlights 2012** zum Thema Nachhaltigkeit
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Nachhaltigkeit**, → **Compliance** und → **Soziales Engagement**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen, Massnahmen und Ergebnissen
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der **Sustainability Performance Report** sammelt sämtliche Informationen und Indikatoren gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) als systematische Übersichts (GRI-Index). Für ausführlichere Informationen zu einzelnen Aspekten wird im Report auf die oben genannten Elemente verwiesen. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit wird seit der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2007 mit dem **GRI-Anwendungslevel «A Level: GRI Checked»** bewertet. Die im Rahmen der vorliegenden Berichterstattung offengelegten Informationen erfüllen diesen höchstmöglichen Transparenzgrad der GRI G3-Richtlinien, was von GRI geprüft und bestätigt wurde, siehe → **GRI Statement**.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 wurde zum ersten Mal ein externes Stakeholderpanel initiiert und konsultiert. Dessen Mandat bestand darin, Rückmeldungen zur Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung des Unternehmens zu geben sowie zu überprüfen, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Bedürfnisse der Anspruchsgruppen in Betracht gezogen wurden. Die Ergebnisse dienen auch als Anregung für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2013 und sind hier zusammengefasst:

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

Das nächste Stakeholderpanel soll in 2014 durchgeführt werden und Geberit dabei unterstützen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für die Berichterstattung zu identifizieren. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Übergangsprozesses zur Umsetzung der neuen GRI G4-Richtlinie, die im Sommer 2013 veröffentlicht wurde.



Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Geberit AG** ihren Bericht „Sustainability Performance Report zum Geschäftsjahr 2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene A erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 19. Februar 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Nelmara Arbex", is written over a large, faint watermark of the GRI globe logo.

Nelmara Arbex
Deputy Chief Executive
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. www.globalreporting.org

Disclaimer: *Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 11. Februar 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.*

Inhaltsverzeichnis

1. Strategie und Analyse		1
1.1	Erklärung des CEO	1
1.2	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit	1
2. Organisationsprofil		2
2.1	Name der Organisation	2
2.2	Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	2
2.3	Organisationsstruktur	2
2.4	Hauptsitz der Organisation	2
2.5	Länder mit Geschäftstätigkeit	2
2.6	Eigentümerstruktur und Rechtsform	2
2.7	Bediente Märkte	2
2.8	Angaben zur Grösse der Organisation	2
2.9	Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	3
2.10	Erhaltene Preise	3
3. Berichtsparemeter		4
3.1	Berichtszeitraum	4
3.2	Veröffentlichung des letzten Berichts	4
3.3	Berichtszyklus	4
3.4	Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt	4
3.5	Bestimmung des Berichtsinhalts	4
3.6	Berichtsgrenze	4
3.7	Besondere Beschränkungen	4
3.8	Joint Ventures, Töchter, ausgelagerte Tätigkeiten etc.	4
3.9	Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen	5
3.10	Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen	5
3.11	Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren	5
3.12	GRI Inhaltsindex	5
3.13	Externe Prüfung des Berichtes	5
4. Governance, Verpflichtungen und Engagement		7
4.1	Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat	7
4.2	Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung	7
4.3	Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats	7
4.4	Mechanismen für Empfehlungen von Aktionären und Mitarbeitenden an den Verwaltungsrat	7
4.5	Zusammenhang zwischen Bezahlung der Führungsgremien und Leistung der Organisation	7
4.6	Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten	7
4.7	Bestimmung der Qualifikation des Verwaltungsrats in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen	7
4.8	Leitbilder und Verhaltenskodex	7
4.9	Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	7
4.10	Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats	8
4.11	Vorsorgeprinzip	8
4.12	Externe Vereinbarungen und Initiativen	8
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen	8
4.14	Relevante Stakeholdergruppen	8
4.15	Grundlage für Auswahl der Stakeholder	8
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	8
4.17	Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern	10
5. Ökonomie (EC)		11
Managementansatz Ökonomie (DMA-EC)		11
EC1	Wirtschaftliche Leistung	11
EC2	Finanzielle Folgen des Klimawandels	11
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	12
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	12
EC5	Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	12
EC6	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	12
EC7	Standortbezogene Personalauswahl	12
EC8	Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	12
EC9	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	13
6. Ökologie (EN)		14
Managementansatz Ökologie (DMA-EN)		14
EN1	Eingesetzte Materialien	14
EN2	Anteil Recyclingmaterial	14
EN3	Direkter Energieverbrauch	15
EN4	Indirekter Energieverbrauch	15
EN5	Eingesparte Energie	15
EN6	Energieeffiziente Produkte	15

EN7	Reduktion des indirekten Energieverbrauchs	16
EN8	Wasserverbrauch	16
EN9	Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme	16
EN10	Recycling von Wasser	16
EN11	Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten	17
EN12	Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten	17
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	17
EN14	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	17
EN15	Einfluss auf Arten der Roten Liste der IUCN	17
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen	17
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen	17
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	17
EN19	Ozon-abbauende Substanzen	18
EN20	NOx, SOx und andere Luftemissionen	18
EN21	Abwassereinleitungen	18
EN22	Abfälle	18
EN23	Freisetzen von Chemikalien	19
EN24	Transport von Sonderabfällen	19
EN25	Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme	19
EN26	Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte	19
EN27	Zurückgenommenes Verpackungsmaterial	19
EN28	Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften	20
EN29	Auswirkungen durch Transporte	20
EN30	Umweltschutzausgaben	20
7. Arbeitgeberverantwortung (LA)		21
Managementansatz Arbeitgeberverantwortung (DMA-LA)		21
LA1	Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	21
LA2	Mitarbeiterfluktuation	21
LA3	Betriebliche Leistungen	22
LA4	Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen	22
LA5	Mitteilungsfristen bei betrieblichen Änderungen	22
LA6	Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen	22
LA7	Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage	22
LA8	Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten	22
LA9	Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften	22
LA10	Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden	23
LA11	Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	23
LA12	Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden	23
LA13	Vielfalt der Belegschaft	23
LA14	Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts	23
8. Menschenrechte (HR)		24
Managementansatz Menschenrechte (DMA-HR)		24
HR1	Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen	24
HR2	Prüfung von Zulieferern nach Menschenrechtsaspekten	24
HR3	Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten	24
HR4	Diskriminierungsfälle	25
HR5	Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	25
HR6	Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit	25
HR7	Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit	25
HR8	Schulung des Sicherheitspersonals in Bezug auf Menschenrechte	25
HR9	Missachtung von Rechten indigener Völker	25
9. Gesellschaft (SO)		25
Managementansatz Gesellschaft (DMA-SO)		26
SO1	Auswirkungen auf das Gemeinwesen	26
SO2	Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken	26
SO3	Schulungen zur Antikorruptionspolitik	26
SO4	Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen	26
SO5	Politische Positionen und Einflussnahme	27
SO6	Zuwendungen an Politik	27
SO7	Wettbewerbswidriges Verhalten	27
SO8	Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften	27
10. Produktverantwortung (PR)		28
Managementansatz Produktverantwortung (DMA-PR)		28
PR1	Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus	28
PR2	Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften	28
PR3	Kennzeichnung von Produkten	28
PR4	Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten	28
PR5	Kundenzufriedenheit	29
PR6	Einhaltung von Gesetzen und Standards in Bezug auf Werbung	29
PR7	Verstösse gegen Werbungsvorschriften	29
PR8	Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen	29
PR9	Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften	29
Kennzahlen Umwelt		30
Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft		33

1. Strategie und Analyse

1.1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Albert M. Baehny, VR-Präsident und CEO siehe → www.geberit.com > Nachhaltigkeit > CEO Statement.

1.2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmensführung ermöglicht es, langfristig den Wert des Unternehmens zu steigern und Risiken für die weitere Entwicklung zu minimieren. Geberit will für Kunden, Lieferanten und weitere Partner Vorbild sein und Massstäbe setzen. Das betrifft wassersparende und nachhaltige Produkte, eine umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute und sichere Arbeitsbedingungen für die weltweit mehr als 6 200 engagierten und kompetenten Mitarbeitenden. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um die Kernkompetenz Wasser wahrgenommen und durch Partnerschaften – wie zum Beispiel im Rahmen des Swiss WaterKiosk zur Reinigung von schmutzigem Trinkwasser in Bangladesch – vertieft. Zudem besteht eine langjährige → [Partnerschaft mit der Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas](#).

Dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem Handeln vereinbar ist, zeigt der → [50. Geburtstag des Geberit Unterputzspülkastens](#) beispielhaft auf. Das Erfolgsmodell mit über 60 Mio. verkauften Exemplaren war ein weitsichtiger strategischer Schritt auf dem Weg von der Nasszelle zum heutigen Bad moderner Prägung. Wassersparen durch Spülmengenreduktion, verlässliche Qualität und Komfort für den Endkunden sowie 25 Jahre Ersatzteilgarantie für den Installateur sind überzeugende Aspekte eines nachhaltigen Produkts.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation auf eine Art, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Die Vereinten Nationen wollen mit den Millennium-Entwicklungszielen aus dem Jahr 2000 bis 2015 die Zahl der Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen haben, halbieren. Dies demonstriert die grosse Bedeutung des Themas Wasser für die Weltgesundheit, die Welternährung und die Friedenssicherung. Die Zunahme der Weltbevölkerung, Migration, Urbanisierung, Klimawandel und Naturkatastrophen können dazu führen, dass Regionen mit heute guter Wasserversorgung in Zukunft zu Problemregionen werden. Diese globalen Trends haben einen grossen Einfluss auf die künftige Sanitärtechnologie: Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte gewinnen ständig an Bedeutung. So wurde die in 2013 von der EU Kommission veröffentlichte Studie zu den Kriterien für ein Ökolabel zur Senkung des Wasserverbrauchs europäischer Toiletten breit wahrgenommen und diskutiert. Die EU nimmt Wassersparen zunehmend auf die politische Agenda und erarbeitet Ökolabels für sparsame Toiletten, Urinale, Waschtische und Duschen. Geberit setzt als Nachhaltigkeits-Leader der Branche bei seinen Produkten strengere Massstäbe an als sie von den europäischen Ökolabels vorgegeben werden. So erfüllen führende Geberit WC-Spülsysteme bereits jetzt die Anforderungen für dieses Ökolabel und sind gemäss dem von der Branche bereits in 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem WELL (Water Efficiency Label) für wasser- und ressourcensparende Produkte in sieben von acht zertifizierten Produktgruppen in der höchst klassierten A-Klasse. Die Analyse der gesamten Wertschöpfungskette in Form eines → [Wasserfussabdrucks](#) zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen. Die Einsparungen sind beträchtlich: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert wird, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 15 800 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2013 betrug die Einsparung 1 980 Millionen Kubikmeter. Dies ist mehr als die Hälfte dessen, was alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Die kontinuierliche Reduktion des ökologischen Fussabdrucks seiner Produkte geht aber über das Wassersparen hinaus. Seit 2007 setzt Geberit den → [Ecodesign-Ansatz](#) um, d.h. in der Frühphase bei der Entwicklung eines Produktes werden ganzheitlich Konzepte geprüft, wie der Wasser-, Energie- und Materialverbrauch von Produkt und Wertschöpfungskette optimiert werden kann. Gleichzeitig können oftmals noch Produktionsprozesse vereinfacht und Kosten eingespart werden. Dank seiner Pionierarbeit beim Thema Ecodesign ist Geberit gewappnet hinsichtlich möglicher Vorgaben durch die EU, wie sie im Rahmen einer Ecodesign Directive durch die EU angedacht sind.

→ [Nachhaltiges Bauen](#) ist längst mehr als ein Trend. Europäische Normen dazu werden immer wichtiger, neue Standards legen beispielsweise die Grundregeln für Umweltdeklarationen von einzelnen Produkten und Systemen für das Gebäude fest. Geberit veröffentlichte 2012 die erste Umweltprodukt-Deklaration für Waschtischarmaturen; ein Pilotprojekt zur systematischen und einfacheren Entwicklung von Umweltdeklarationen und ökologischen Produktinfos wurde 2013 gestartet. Gleichzeitig werden immer mehr Gebäude nach freiwilligen Nachhaltigkeits-Standards wie DGNB, Minergie, BREEAM oder LEED erstellt. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich Systemanbieter mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen, die gezielt zur Erfüllung der jeweilig angestrebten Standards beitragen können. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten präsent ist. Die Gruppe ist gut positioniert als führender Systemanbieter für Sanitärösungen im nachhaltigen Bauen und engagiert sich in den einschlägigen Verbänden. Die Bedeutung des Themas wird auch durch immer zahlreichere Green Building-Referenzprojekte zum Ausdruck gebracht, bei denen Geberit Produkte installiert sind.

Für weitere Informationen zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen und -Zielen für die langfristige Entwicklung von Geberit, siehe → www.geberit.com > [Nachhaltigkeit](#) > [Nachhaltigkeitsstrategie](#).

2. Organisationsprofil

2.1 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

2.2 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Innerhalb der zwei Produktbereiche Sanitär- und Rohrleitungssysteme wird eine breite Produktpalette angeboten. Diese reicht von Installationssystemen, Spülkasten und Innengarnituren, Armaturen, Spülsystemen und Apparateanschlüssen bis hin zu Versorgungs- und Hausentwässerungssystemen.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > **Produkte** > **Produktsortiment**.

Für den Umsatz 2013 nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

2.3 Organisationsstruktur

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in die Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Die Struktur trägt der zunehmenden Internationalisierung Rechnung und ist darauf angelegt, die Schlagkraft der Geberit Gruppe in einem veränderten Umfeld weiter zu steigern. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe → **Berichtsteil** > **Führungsstruktur**.

2.4 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

2.5 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 41 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 100 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 17 spezialisierte Produktionswerke in acht verschiedenen Ländern nahe bei den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe** > **Anhang** > **Note 33**.

2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

2.7 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung und erhöht damit auch die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern. Seit 2012 gibt es für den direkten Bezug von Geberit AquaClean und Geberit DuoFresh Verbrauchsmaterialien einen → **Webshop**.

Für den Umsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Umsatz**.

2.8 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2013 CHF 10 224 Mio. (Vorjahr CHF 7 819 Mio.). Der Umsatz 2013 von CHF 2 292 Mio. (Vorjahr CHF 2 188 Mio.) wurde mit Produkten in den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme erwirtschaftet. Ende 2013 beschäftigte die Gruppe 6 226 Mitarbeitende (Vorjahr 6 134 Mitarbeitende). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → **Finanzteil** > **Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe**.

2.9 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

Es gab in 2013 keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur (siehe auch → 3.8). In der 2. Jahreshälfte 2013 wurde der → 17. Produktionsstandort in Pune (Indien) in Betrieb genommen.

Für weitere Informationen, siehe → Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2.

2.10 Erhaltene Preise

2013 erhielt Geberit wiederum zahlreiche Auszeichnungen. Für eine Liste wesentlicher Auszeichnungen siehe → www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Auszeichnungen.

3. Berichtsparemeter

3.1 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2013. Bei Kennzahlen werden meistens Vergleichszahlen aus dem Vorjahr angegeben.

3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2013 ist vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI G3-Richtlinien auf Stufe Anwendungslevel A wird seit 2007 jährlich veröffentlicht. Der → **letzte Bericht** ist nach wie vor online zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe → www.geberit.com > **Infocenter** > **Publikationen**.

3.3 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

3.4 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
→ sustainability@geberit.com

3.5 Bestimmung des Berichtsinhalts

Für die vorliegende Berichterstattung liegen die GRI G3-Richtlinien zugrunde. Ein Ausbau der Wesentlichkeitsanalyse für die Bestimmung des Berichtsinhalts ist im Rahmen der Umstellung auf die GRI G4-Richtlinien für das Geschäftsjahr 2014 vorgesehen.

Die «GRI-Anleitung für die Bestimmung des Berichtsinhalts» mit ihren entsprechenden Prinzipien wurde so weitgehend wie möglich umgesetzt. Basis für das Nachhaltigkeitsreporting ist eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation derjenigen Aspekte, die für Geberit und seine Stakeholder von Bedeutung sind. Die Anliegen der Stakeholder werden im Rahmen der unter → **4.16** genannten Interaktionen und Dialoge eingeholt.

Als wesentlich eingestufte Themen und damit verbundene Massnahmen sind vor allem in der → **Nachhaltigkeitsstrategie** kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Themenaspekte der 10 Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** dargestellt sind. In Bezug auf Vollständigkeit wurden alle als relevant erscheinenden ökonomischen, Umwelt- oder Sozialauswirkungen des Unternehmens auf Basis der GRI G3-Richtlinien in die Berichterstattung aufgenommen, soweit dazu Informationen verfügbar waren.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern initiiert und konsultiert. Ziel der Arbeit des externen Stakeholderpanels war es, die Geberit Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung zu überprüfen und eine Weiterentwicklung zu unterstützen. Dazu gehört die Analyse, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Anliegen der Stakeholder in Betracht gezogen wurden. Insbesondere wurde überprüft, inwiefern die Prinzipien der «Inclusivity» (Einbezug von Stakeholdern), «Materiality» (Wesentlichkeit für Stakeholder) und «Responsiveness» (Aufnehmen von Anliegen der Stakeholder) in der Berichterstattung berücksichtigt sind. Die Ergebnisse des Stakeholder Panels sind im → **Panel Statement** festgehalten. Einige Empfehlungen des Panels wurden bereits in der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 berücksichtigt. Siehe dazu auch die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**. Sie dienen auch als Anregung für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2013.

3.6 Berichtsgrenze

Der Bericht bezieht sich auf die gesamte Geberit Gruppe (siehe → **2.3**, → **2.4**, → **2.5** und → **2.6**). Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

3.7 Besondere Beschränkungen

Es bestehen keine besonderen Beschränkungen.

3.8 Joint Ventures, Töchter, ausgelagerte Tätigkeiten etc.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur, welche die Berichterstattung erheblich beeinflussen.

3.9 Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen

Die Richtlinien und Messvorschriften des GRI G3-Standards wurden angewandt, wo immer die Datenlage dies zulies.

Bereich Umwelt:

- Alle relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsdaten werden in einer 2012 neu implementierten, gruppenweit eingesetzten Software erfasst und im Rahmen der Betriebsökobilanz, des Masterplan Energie und des Geberit Sicherheits Systems (GSS) ausgewertet.
- Als Bewertungsmethode für die Analyse der Umweltbelastung wird die Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2006, verwendet (siehe → [DMA-EN](#)).
- Die Berechnung der relativen Umweltbelastung und der relativen CO₂-Emissionen wird auf den währungsbereinigten Umsatz bezogen.
- Die Berechnung der Energie- (siehe → [EN3](#) und → [EN4](#)) und Treibhausgasdaten (siehe → [EN16](#)) basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.0) und dem kontinentalen Strommix für Europa, USA und China. Die Daten decken den Bereich Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 gemäss GHG Protocol ab (siehe: The Greenhouse Gas Protocol (GHG) Initiative - A corporate accounting and reporting standard (Revised Edition, 2004) of the World Resources Institute (WRI) and the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)). Für die Erzeugung und Nutzung von Biogas in Pfullendorf (DE) wurde eine eigene Ökobilanzierung durchgeführt. Für 2014 soll auf die neusten Ecoinvent Daten 3.0 sowie den nationalen Strommix umgestellt werden.
- Die Berechnung der übrigen Schadstoffemissionen (siehe → [EN19](#) und → [EN20](#)) basiert auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2), dem kontinentalen Strommix für Europa, USA und China und berücksichtigt zudem spezifische Emissionsfaktoren für Dieselfahrzeuge mit Partikelfilter. Die «direkten Emissionen» beinhalten die Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen als auch den Verbrauch von Lösemitteln. Die «indirekten Emissionen» beinhalten die Emissionen aus der Erzeugung von Strom. Für 2014 soll auf die neuen Ecoinvent Daten 3.0 sowie auf den nationalen Strommix umgestellt werden.
- Seit 2010 wird die Transportleistung (Intercompany und Distribution) der wichtigsten Transportdienstleister über das neue Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) erhoben und die Umweltbelastung analog der Betriebsökobilanz berechnet. Die Bilanzierung umfasst neben den direkten Emissionen (Emissionen am Auspuff) auch die Bereitstellung des Treibstoffes, der Fahrzeuge und der Infrastruktur. Als Datenbasis dient die Ecoinvent Datenbank (Version 2.1). Hinsichtlich der Daten zum Geschäftsjahr 2013 wurden die Systemgrenzen beibehalten (siehe → [EN29](#)).
- Seit 2012 werden geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2).
- Der seit 2012 berechnete Wasserfussabdruck, welcher die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt, ist eine vereinfachte Bilanz und basiert auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.1). Es wurden alle in Ecoinvent vorhandenen Wasserflüsse, bis auf Wasser, das Wasserkraftwerke durchfließt (turbine water), berücksichtigt. Die Berechnung beinhaltet den Wasserverbrauch für die Bereitstellung des Rohmaterials, die Herstellung bei Geberit, die Nutzung der hergestellten Produkte (WC Spülkästen, Urinalsteuerungen und Waschtischarmaturen) während deren gesamten Lebensdauer sowie die Entsorgung.
- Der seit 2012 berechnete CO₂-Fussabdruck basiert auf den gleichen Annahmen wie der Wasserfussabdruck. Zusätzlich wurden die Emissionen aus der Logistik berücksichtigt. In der Nutzungsphase wurde sowohl der Wasserverbrauch (Energie zur Wasseraufbereitung und Entsorgung des unverschmutzten Abwassers), als auch die Energie für die Bereitstellung von Warmwasser (Waschtischarmaturen) berücksichtigt.

Bereich Mitarbeitende:

Quantitative Daten zu Mitarbeitenden (siehe → [Arbeitgeberverantwortung \(LA\)](#)) werden mit Hilfe eines zentralen Managementinformationssystems erhoben, wobei die Indikatoren gemäss GRI-Vorgaben berechnet werden. Die Datenerhebung zu Arbeitsunfällen und das Monitoring der langfristigen Ziele zur Arbeitssicherheit erfolgt seit 2012 mit einer gruppenweit eingesetzten Software im Rahmen des Geberit Sicherheits Systems.

Weitere qualitative Daten zu den Themen «Attraktiver Arbeitgeber», «Integres Verhalten», «Fairer Geschäftspartner», «Überzeugter Umweltschutz» und «Produkthaftung» werden entsprechend GRI-Vorgaben durch eine jährliche, verbindliche Abfrage bei allen Ländergesellschaften erhoben.

3.10 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2013 basiert auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiter entwickelt wurden. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

3.11 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bezüglich Umfang, Berichtsgrenzen oder Messmethoden. Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator oder unter → [3.9](#) vermerkt.

3.12 GRI Inhaltsindex

Dieser ausführliche Sustainability Performance Report ist entsprechend den Vorgaben der GRI G3-Richtlinien gegliedert und dient damit gleichzeitig als GRI-Inhaltsindex.

3.13 Externe Prüfung des Berichtes

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2013 hat Geberit kein Panel mit externen Stakeholdern zur Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung initiiert und konsultiert. Eine jährliche Konsultation wird nicht als sinnvoll erachtet. Das nächste

Stakeholderpanel soll in 2014 durchgeführt werden und Geberit dabei unterstützen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für die Berichterstattung zu identifizieren. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Übergangsprozesses zur Umsetzung der neuen GRI G4-Richtlinie. Die Ergebnisse des Stakeholderpanels aus dem Jahre 2012 sind im → [Panel Statement](#) festgehalten. In der → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

4. Governance, Verpflichtungen und Engagement

4.1 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Für Informationen zur internen Organisation des Verwaltungsrates und seinen Ausschüssen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Interne Organisation](#).

4.2 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) Albert M. Baehny ist seit 2011 gleichzeitig Verwaltungsratspräsident. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

4.3 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat bestand in 2013 aus sechs Mitgliedern, von denen ausschliesslich Verwaltungsratspräsident Albert M. Baehny gleichzeitig als CEO im operativen Management tätig ist. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat](#).

4.4 Mechanismen für Empfehlungen von Aktionären und Mitarbeitenden an den Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre](#). Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Im Rahmen des Geberit Europaforums treffen sich die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

4.5 Zusammenhang zwischen Entschädigung der Führungsgremien und Leistung der Organisation

Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen](#).

4.6 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

In den Statuten und im Organisationsreglement des Verwaltungsrates ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Kompetenzregelung](#).

4.7 Bestimmung der Qualifikation des Verwaltungsrats in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen

Es gibt keine formalen Verfahren zur Ermittlung der Qualifikationen von Mitgliedern des Verwaltungsrates zu Umwelt- und Sozialfragen. Für mehr Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Wahl und Amtszeit](#).

4.8 Leitbilder und Verhaltenskodex

Zu den wichtigsten Leitbildern und Prinzipien gehören:

- Geberit Kompass mit den zentralen Wertvorstellungen, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#).
- Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie](#).
- → [Geberit Sicherheitspolitik und Sicherheitsprinzipien](#).
- Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Beschaffung und Logistik](#).
- SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001 (inkl. Anhang), siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Produktion](#).
- UN Global Compact, siehe → [www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#).

4.9 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit verfügt. Die → [Nachhaltigkeitsstrategie](#) wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → [Fortschrittsbericht UN Global Compact](#) sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit rund 20 Jahren gibt es eine Stabsstelle Umwelt/Nachhaltigkeit, die seit neun Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundener Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

4.10 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive.

Für Informationen zur Entschädigung der Führungsgremien, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen](#).

4.11 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) so festgehalten und im integrierten Geberit Managementsystem (Qualität, Umwelt, Sicherheit) abgebildet. Im Betrieb wird es durch präventive Ansätze bei Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie Qualitätssicherung umgesetzt, siehe → [kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001](#). Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 langfristige ambitionierte Ziele formuliert. So sollen die absoluten CO₂-Emissionen auf Basis organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert und die Unfallraten bis zum Jahr 2020 gegenüber 2010 halbiert werden.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Corporate Governance > Verwaltungsrat > Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung](#).

4.12 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Mit der im Jahr 2007 eingeführten freiwilligen Anwendung der G3-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) im Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Bericht trägt Geberit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei. Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

4.13 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Vereinigungen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → [www.geberit.com > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften](#)

4.14 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende, Gewerkschaften, Nachbarn und Gemeinden, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit, Regierungen und Regulatoren sowie Forschungsinstitute. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter → [4.16](#).

4.15 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter → [4.14](#) genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen.

4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern initiiert und konsultiert. Ziel der Arbeit des externen Stakeholderpanels war es, die Geberit Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu überprüfen. Dazu gehörte die Analyse, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Anliegen der Stakeholder in Betracht gezogen wurden. Die Ergebnisse des Stakeholderpanels sind im → [Panel Statement](#) festgehalten. In der → [Antwort von Geberit auf das Panel Statement](#) wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Das nächste Stakeholderpanel soll in 2014 durchgeführt werden und Geberit dabei unterstützen, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für die Berichterstattung nach GRI G4 zu identifizieren.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Hierbei werden Ansprüche situativ in Stakeholderdialogen erfasst. Daraufhin bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe und Art:

Kunden:

- Kundenkontakte: Rund 500 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- Schulungen: In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- → **«Geberit On Tour»**: mobile Ausstellung, die 2013 an mehr als 1150 Anlässen europaweit die Vorteile der Geberit Produkte präsentierte. Insgesamt wurden bei den Events rund 34 000 Besucher registriert.
- → **«Geberit Challenge»**: Durchführung des Wettbewerbs im Berichtsjahr in der Schweiz, in Finnland und zweimal in Grossbritannien. Unter grosser medialer Aufmerksamkeit prämierte Geberit je Land das beste Installateurteam.
- Fachmessen und Kundenumfragen: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.
- Durchführung Trend-Studie „Körperbewusstsein und Hygiene im Wandel“ durch Zukunftsinstitut in Frankfurt (DE).

Aktionäre, Analysten:

- Für Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications & Investor Relations

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis respektive die Vorbildstellung von Geberit in diesem Bereich nehmen einen immer wichtigeren Platz in der Medienarbeit von Geberit ein

Mitarbeitende:

- Geberit Europaforum: Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex, siehe → **SO3**
- Einführung gruppenweiter → **«Geberit Integrity Line»** ab Januar 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden
- Mitarbeiterumfrage alle 4 Jahre

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten

Forschung, Universität, Hochschule:

- Finanzielle Unterstützung der ETH Zürich Foundation beim strategischen Schwerpunktthema «Nachhaltiges Bauen»
- Kooperation zu technologischen Trends und Entwicklungen mit direktem Bezug zur Sanitärtechnologie mit der Tong Ji Universität (CN)
- Zusammenarbeit mit der Hochschule Rapperswil (CH) zur Effizienz von Produktionsmaschinen

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort
- Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort durch Geberit und seit 2012 durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien
- Zusammenarbeit mit Herstellern von Infrastrukturanlagen, z.B. Pilot bei der Nutzung von Abwärme zur Granulatvorwärmung in Pfullendorf (DE), siehe → **EN5**

Für weitere Informationen, siehe → **HR2**

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern im Rahmen der Umsetzung des Umweltmonitorings, siehe → **EN29**
- Planung und Umsetzung → **Pilot erdgasbetriebener LKW** gemeinsam mit Fahrzeughersteller und Transportdienstleister

Verbände:

- Mitwirkung an den unter → **4.13** genannten Verbänden mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen mindestens einmal pro Jahr, in der Regel öfter

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Partnerschaft mit der Organisation Swiss WaterKiosk
- Partnerschaft mit der → **Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas**

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fliessen in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** und dazugehörige Massnahmen ein.

4.17 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert; siehe → **Panel Statement** und die → **Geberit Antwort zum Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **EN26**.
- → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.
- Inhaltliche Anpassungen am Vergütungssystem: siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Nachhaltigkeitsstrategie**.
- Transparenz Ökobilanz Logistikdienstleistungen: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Logistik und Beschaffung**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Soziales Engagement**.

5. Ökonomie (EC)

DMA-EC Managementansatz Ökonomie

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen).

Ausschlaggebend für den langfristigen Erfolg ist eine klare wirtschaftliche Strategie, verbunden mit einer konsequenten Umsetzung. Die bewährte und fokussierte Strategie basiert auf vier strategischen Säulen:

1. Fokus auf die Sanitärtechnik
2. Bekenntnis zur Innovation
3. Selektives geographisches Wachstum
4. Kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie.

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → [Berichtsteil](#) > Lagebericht der Konzernleitung.

EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

Umsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Erfolgsrechnung](#).
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit](#) > [Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [EC8](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 22](#).

EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Der Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasserressourcen weltweit. Die Weltbank hat 2010 prognostiziert, dass die Anpassung an einen Temperaturanstieg des Weltklimas um zwei Grad im Zeitraum 2020 bis 2050 zwischen 70 und 100 Milliarden Dollar jährlich kosten würde; 20 Prozent davon entfallen auf Maßnahmen zur Wasserversorgung oder zum Schutz vor Hochwasser. Der 4. Weltwasserbericht der UNESCO von 2012 unterstreicht die Notwendigkeit, aufgrund der globalen Trends das Thema Wasser stärker in die globale Politikgestaltung zu integrieren. Eine nachhaltige Nutzung des Wassers ist wesentlich für eine tragfähige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung weltweit. Wasser hat eine zentrale Bedeutung für Ernährung, Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft und Energieerzeugung. Eine sinnvolle Wasserbewirtschaftung setzt daher sektorübergreifende Lösungen voraus.

Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei → [Berichtsteil](#) > [Lagebericht der Konzernleitung](#) > [Nachhaltigkeit](#).

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Chancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Keiner der Produktionsstandorte ist diesbezüglich speziell gefährdet. Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen etc. Geberit ist hingegen indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [EN18](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren. Dadurch werden Energiekosten eingespart und mit CO₂-Emissionen verbundene Risiken reduziert.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil](#) > [Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe](#) > [Anhang](#) > [Note 4](#).

Es existiert keine systematische, datengestützte Analyse der finanziellen Folgen des Klimawandels für Geberit.

EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne.

Für weitere Informationen, siehe

→ [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge.](#)

→ [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17.](#)

EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 26.](#)
- Aufgrund von Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern, erhielt Geberit im Berichtszeitraum Investitionszuschüsse seitens der öffentlichen Hand von insgesamt ca. CHF 2,15 Mio. (Schweiz: CHF 0,65 Mio., Deutschland: CHF 1,5 Mio.).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung beliefen sich auf CHF 0,34 Mio. (Deutschland: CHF 0,07 Mio., Österreich: CHF 0,2 Mio., USA: CHF 0,07 Mio.)

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Die lokalen Mindestlöhne können gut eingehalten werden.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EC6 Standortbezogene Auswahl von Zulieferern

Geberit verfolgt eine Beschaffungspolitik, bei der tiefe Kosten, Sicherheit und Unabhängigkeit die wesentlichen Kriterien sind. Bevor ein Vertrag für eine Zusammenarbeit abgeschlossen wird, erfolgt für jeden neuen Lieferanten eine mehrstufige Risikoanalyse und -prüfung inkl. Umwelt- und Sozialrisiken (siehe auch → [HR2](#)). Unter Berücksichtigung aller einkaufsrelevanten Aspekte (Richtlinien des Beschaffungshandbuchs der Geberit Gruppe) gibt es keine Direktiven im Hinblick auf eine Bevorzugung von lokalen Lieferanten, insbesondere Lieferanten aus bestimmten Ländern. Allerdings unterstützt Geberit regionale Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose (siehe → [EC8](#)).

EC7 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht.

EC8 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 3,1 Mio. (Vorjahr CHF 2,7 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende im Rahmen der Sozialprojekte 1 340 Stunden (Vorjahr 2 335 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2013 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 4,4 Mio. (Vorjahr CHF 4,8 Mio.) ausgeführt haben. Siehe auch → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.](#)

Mit innovativen Lösungen in der Sanitärtechnik will Geberit die Lebensqualität der Menschen nachhaltig verbessern. Dazu werden verschiedene soziale Projekte vor Ort mit Produkten, Fachwissen und finanziellen Beiträgen unterstützt. Es wird darauf geachtet, dass das Thema Wasser eine zentrale Rolle spielt und die Projekte einen wesentlichen Bezug zu den Kernkompetenzen und der Kultur des Unternehmens aufweisen. Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2013 im Fokus:

- Durchführung eines → [sozialen Projekts in Rumänien](#) in Bukarest: Installation der sanitären Anlagen in einem Hospiz für schwerkranke Erwachsene und Kinder und freiwillige Betreuungsarbeit von Patienten (Sozialeinsatz).
- Weiterführung der → [Partnerschaft mit Helvetas](#) (Vertragsverlängerung um drei Jahre) zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen.
- Weiterführung der Partnerschaft mit der Organisation Swiss WaterKiosk zur Reinigung von schmutzigem Trinkwasser mittels solarer Pasteurisierung.
- Unterstützung mit Produkten und Know-how beim Wiederaufbau einer durch das Erdbeben von 2009 zerstörten Sportanlage für das Rugby-Team von Villa Sant'Angelo (IT).

Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Soziales Engagement.](#)

EC9 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Es gibt keine systematische, datengestützte Analyse zu den indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen. Geberit verfolgt jedoch einen langfristig orientierten Ansatz im Umgang mit seinen Kunden und Stakeholdern und trägt damit wesentlich zu deren wirtschaftlicher Entwicklung bei.

Geberit setzt wichtige Impulse für die Sanitärbranche: Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden und die einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Dies wird mit Ausbildung und Beratung sowie intensive Unterstützung von Sanitärinstallateuren und –planern ergänzt, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden](#). Dazu gehört beispielsweise die in 2013 erfolgte Ausbildung von über 3 000 Sanitärplanern und Installateuren zur Umsetzung neuer Trinkwasser-richtlinien in der Schweiz. Weiterhin werden die Ausbildung von Studenten sowie die Forschung zu Sanitärtechnologie und Nachhaltigem Bauen durch Zusammenarbeiten wie mit der ETH Zürich (CH), der Hochschule Rapperswil (CH) sowie der Tong Ji Universität (CN) unterstützt.

Geberit nutzt sein Know-How, um branchenweit Standards fürs Wassersparen zu setzen und das Wasser- und Abwassersystem zu entlasten. So wirkte Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Oder Geberit unterstützte die in 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte.

Weiterhin hervorzuheben sind die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten, Transportfirmen und den Wirtschaftsraum der Produktionsstandorte. Im Jahr 2013 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 597,2 Mio. (Vorjahr CHF 590,7 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit mehr als 1 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen mit Logistikleistungen. Geberit setzt auf seine 17 Produktionswerke in Europa, China, Indien und den USA sowie das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) und investiert kontinuierlich.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

6. Ökologie (EN)

DMA-EN Managementansatz Ökologie

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend so optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im [→ Verhaltenskodex](#) festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, der direkt dem CEO unterstellt ist, verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien im Umweltbereich werden hier koordiniert. Seit 1992 lebt ein Netzwerk von Umweltverantwortlichen in den Produktionswerken aktiven Umweltschutz und setzt die Massnahmen weltweit um. Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zur Produktion, siehe [→ www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie](#).

Seit Anfang 2007 verfügt Geberit über ein [→ kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001](#), das mittlerweile alle Produktionsstandorte (ausser dem Standort Indien) und die Logistik umfasst und bis 2015 gültig ist. Die Verantwortlichen aller Standorte treffen sich mindestens einmal jährlich, zuletzt im September 2013, um Erfahrungen und Best Practice auszutauschen.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst 16 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die acht grössten Vertriebsgesellschaften. Der in der 2. Jahreshälfte 2013 in Betrieb genommene [→ 17. Produktionswerk in Pune \(Indien\)](#) wird ab 2014 in die Bilanzierung integriert. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung und deren grösster Beiträge. Damit kann die Umweltbelastung für die gesamte Geberit Gruppe in der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP) berechnet und die Umsetzung der Umweltziele kontrolliert werden. Kennzahlen zu Umweltbelastung, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, die durch den Transport von Geberit Produkten entstehen, werden separat ausgewiesen. Seit 2012 werden auch die CO₂-Emissionen durch Flugreisen erhoben. In 2013 wurde der Roll-out des integrierten Managementsystems für Qualität, Umwelt, Energie und Sicherheit in allen Werken fortgesetzt. Dazu gehört die weitere Implementierung der in 2012 eingeführten Software für das konzernweite Monitoring der Betriebsökobilanz, des Masterplans Energie und der Arbeitssicherheit. Damit wird u.a. ein monatliches Monitoring der Energieverbräuche ermöglicht.

Konzernweit nahm die absolute Umweltbelastung im Berichtsjahr um 2,1% ab (Vorjahr Abnahme um 5,1%). Dafür verantwortlich sind eine höhere Stromeffizienz, der Anstieg des Ökostromanteils sowie der Einsatz von Biogas als Ersatz für Erdgas. Im gleichen Zeitraum wuchs der währungsberichtigte Umsatz um 3,6%. Die relative Umweltbelastung in Bezug zum Umsatz (währungsberichtigt) verbesserte sich um 5,5% und übertrifft den Zielwert von 5%.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#). Neu werden auch längere Zeitreihen zu einzelnen Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

EN1 Eingesetzte Materialien

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff, Metall, Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2013 wurden insgesamt 184 216 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 177 762 Tonnen). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter [→ Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt](#).

Für eingesetztes Verpackungsmaterial siehe [→ EN27](#).

EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Rezyklatanteils in der Produktion wird zweckmässig in externe und interne Quellen des Rohmaterials unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten basieren auf der Produktökobilanz Versorgungsrohre für Gebäude von Geberit (2009). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 54% oder rund 26 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Bei den Kunststoffen kommt primär Neumaterial zum Einsatz. Die Suche nach geeignetem und hochwertigem Regranulat aus externen Kunststoffabfällen ist fester Bestandteil der Beschaffungsstrategie von Geberit. Beim Werkstoff ABS wurde eine geeignete Alternative aus 100% Rezyklat gefunden. Diese basiert auf hochwertigen Kunststoffabfällen aus dem Elektronikbereich (z.B. gebrauchte Computergehäuse). Die Herstellung dieses Regranulats verbraucht im Vergleich zur Herstellung einer Tonne neuwertigen Kunststoffs auf petrochemischer Basis gemäss Lieferant über 80% weniger Energie. Zudem werden je nach Material 1-3 Tonnen weniger CO₂ in die Atmosphäre freigesetzt. In 2013 wurden über 350 Tonnen ABS Regranulat für die Befestigungsrahmen beim Unterputz Spülkasten eingesetzt. Der Einsatz von Kunststoff Regranulat soll weiter erhöht und auf andere Produktbereiche angewendet werden.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%. Dies entspricht insgesamt rund 7 700 Tonnen.

EN3 Direkter Energieverbrauch

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Heizöl Extra Leicht, Erdgas und die Treibstoffe Diesel und Benzin verwendet. Der Erdgasverbrauch erhöhte sich um 4,8% (Vorjahr Abnahme um 11,1%) und der Heizölverbrauch reduzierte sich um 31,0% (Vorjahr Abnahme um 39,9%). Der Treibstoffverbrauch erhöhte sich leicht um 1,6% (Vorjahr Zunahme um 3,8%).

Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) ein → **Blockheizkraftwerk (BHKW)** betrieben, das 2013 mit 10,6 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,9 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,9 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant. Der Wirkungsgrad der Anlage liegt bei 82%.

Detaillierte Kennzahlen zum Energieverbrauch, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN4 Indirekter Energieverbrauch

Für den indirekten Energieverbrauch (Scope 2) ist bei Geberit nur der Stromverbrauch wesentlich, der gleichzeitig auch die grösste Umweltbelastung darstellt. Auf Basis Endenergie hat der Stromverbrauch trotz erhöhter Produktion um 1,5% abgenommen (Vorjahr Abnahme von 0,7%). Der Anteil an eingekauftem Ökostrom wurde 2013 um 1 GWh auf 21 GWh gesteigert und beträgt nun 19% des gesamten Stromverbrauchs.

Seit 2012 wird zudem Strom in einem mit regionalem Biogas betriebenen → **Blockheizkraftwerk (BHKW) in Pfullendorf (DE)** hergestellt und vollständig ins Netz eingespeist. 2013 wurden 3,9 GWh eingespeist. Zudem wurde 2013 im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche zur Erstellung einer 3 050 m² grossen PV-Anlage einem Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die prognostizierte jährliche Stromproduktion liegt bei 0,5 GWh. Dieser Beitrag ist jedoch nicht in der Energiebilanz integriert, da die produzierte Energie durch den regionalen Energieversorger bewirtschaftet wird.

Detaillierte Kennzahlen zum Stromverbrauch und zum Strommix siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN5 Eingesparte Energie

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung in der Produktion umfassen:

- Isolation von Gebäuden
- kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks
- Steigerung der Effizienz der Produktionsanlagen
- Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling)
- bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung)
- sorgfältiger Einsatz von Druckluft.

Konkrete Beispiele zeigen die deutlichen Effizienzgewinne, die die Absenkung des relativen Energieverbrauchs seit Jahren unterstützt:

- So wurde die Anzahl Spritzgussmaschinen, die mit energieeffizienter Antriebstechnik nachgerüstet oder neu beschafft wurden in 2013 von 74 auf 96 erhöht. Davon profitieren insbesondere die beiden chinesischen Werke in Shanghai und Daishan. Die Analyse vor Ort zeigte, dass der Energieverbrauch einer umgerüsteten Maschine im Schnitt um mehr als 40% zurückging. Die chinesischen Werke können dadurch schätzungsweise rund 2 GWh pro Jahr Strom einsparen.
- Der Ersatz einer alten Blasformmaschine in Pfullendorf (DE) mit neuester Maschinenteknologie trägt rund 0,6 GWh pro Jahr zur Reduktion des Energieverbrauchs bei.
- Am gleichen Standort wurde ein Pilotprojekt zur Vorwärmung und Trocknung von Kunststoffgranulat gestartet. Durch die Nutzung der Abwärme des Blockheizkraftwerks anstatt zusätzlicher Heizenergie können nochmals rund 0,6 GWh pro Jahr eingespart werden.
- Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert. In völlig → **neu geplanten, top-modernen Werk in Ruše (SI)** entsteht derzeit ein Fabrikareal das bereits Vorbildcharakter für ganz Slowenien in Sachen Green Building und Production erreicht hat. Das ganzheitlich durchdachte Energiekonzept umfasst die Nutzung der gesamten Abwärme aus den Industrieprozessen und den kompletten Verzicht auf fossile Brennstoffe. Das vorhandene Grundwasser wird zur Kühlung eingesetzt; und das Regenwasser wird aufgefangen und als Löschwasser oder zur Umgebungsbewässerung genutzt.

Eine quantitative Aufschlüsselung der Energieeinsparungen nach Massnahmen liegt summarisch nicht vor. Das systematische Energiemanagement wird aber weiter ausgebaut. In 2013 wurden an den drei Standorten Pfullendorf, Lichtenstein und Langenfeld (DE) mit dem Aufbau eines systematischen Energiemanagements begonnen und bereits Voraudits durch die SQS durchgeführt. Für 2014 ist die Zertifizierung dieser Produktionswerke nach ISO 50001 (Energiemanagement) im Rahmen des vorhandenen integrierten Managementsystems nach ISO 9001, 14001 und OHSAS 18001 vorgesehen.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN6 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, was indirekt auch Energie einspart:

- So verbrauchen die Erstellung der Infrastruktur für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Reinigung des Abwassers in einer Kläranlage ebenfalls Ressourcen und Energie. Gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) werden pro Kubikmeter Wasser 9,3 MJ Energie benötigt und 0,61 kg CO₂-Emissionen freigesetzt (Referenzwerte für Europa).

- Der seit 2012 erstellte → **Wasserfussabdruck** deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den CO₂-Emissionen: dort entfallen rund 67% des gesamten CO₂-Fussabdrucks auf die Nutzungsphase.
- Die gesamthaft erzielten Wassereinsparungen der weltweit im Einsatz stehenden Geberit Produkte sind beträchtlich: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert worden ist, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 15 800 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2013 betrug die Einsparung 1 980 Millionen Kubikmeter.

Direkte Energieeinsparungen bei den Produkten werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Das im April 2013 eingeführte neue → **Dusch-WC Geberit AquaClean Sela** überzeugt mit seiner schlichten und modernen Formensprache, viel innovativer Technik und hohem Komfort. Damit wird das Dusch-WC-Sortiment um eine von Grund auf neu gestaltete Komplettanlage ergänzt, die in nahezu jede Badumgebung passt. Herzstück des neuen Dusch-WC ist die Duschfunktion, die auf eine Reinigung mit luftdurchmischem Wasser setzt. Dies ist nicht nur gut für das Reinigungsgefühl, sondern senkt auch den Wasser- und Energieverbrauch. Denn für einen vollständigen Duschvorgang bei maximaler Strahlstärke werden lediglich 0.5 Liter warmes Wasser benötigt. Gegenüber dem Topmodell Geberit AquaClean8000 plus resultiert ein etwa 65% geringerer Wasser- und 33% geringerer Stromverbrauch. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Innovation**.
- Mit den → **elektronischen Waschtischarmaturen Typ 185 und 186** werden schon seit mehreren Jahren umweltfreundliche Produkte für den öffentlichen Bereich angeboten, die den Wasserverbrauch reduzieren. Die mit dem Wasserspar-Label WELL mit der besten Klasse A ausgezeichneten Armaturen sorgen durch die elektronische Steuerung für sparsamen Verbrauch. Seit Frühling 2012 nutzt eine neue Generatoreinheit die Energie des fliessenden Leitungswassers, erzeugt so den benötigten Strom und macht die elektronischen Armaturen von Netzstrom oder Batterien unabhängig.
- Die Geberit → **Betätigungsplatte Sigma70**, die 2014 im Markt eingeführt wird, zeichnet sich durch raffinierte Eleganz und eine patentierte Servotechnik aus, die dank der Nutzung des Leitungsdrucks ohne Fremdenergie auskommt. Dank dieser genügt ein sanfter Druck, um die 2-Mengen-Spülung auszulösen.

EN7 Reduktion des indirekten Energieverbrauchs

- Rohmaterialien: Mit dem Ecodesign-Workshop in der Produktentwicklung wird generell ein Ansatz verfolgt, so dass möglichst wenig Materialien zum Einsatz kommen (vgl. → **EN6** und → **EN26**). Es liegen keine quantitativen Analysen der dadurch verursachten Energieeinsparungen vor.
- Logistik: für Hinweise zur Verringerung des Energieverbrauchs siehe → **EN29**.
- Geschäftsreisen: Die Fahrten mit Geschäftsfahrzeugen sind unter → **EN3** abgedeckt. Im Rahmen der CO₂-Strategie wurde bei Neuwagen ein anspruchsvoller Treibstoff-Absenkpfad definiert. Zudem werden seit 2012 die Emissionen durch den geschäftsbedingten Flugverkehr erfasst und berechnet (für beides siehe → **EN18**).

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN8 Wasserverbrauch

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,01% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Geberit nimmt trotzdem auch beim eigenen Wasserverbrauch in der Produktion eine Vorbildfunktion wahr und unternimmt grosse Anstrengungen, die Prozesse hinsichtlich Wasserverbrauch jedes Jahr weiter zu optimieren.

Geberit verwendet hauptsächlich Frischwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz sowie etwas Brunnen- und Regenwasser. Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frisch- und Brunnenwasserverbrauch seit 2006 um knapp 40% vermindert werden und pendelt sich nun auf tiefem Niveau ein. 2013 nahm der Verbrauch um 3,5% ab. Der Wasserverbrauch pro währungsbereinigtem Umsatz hat sich seit 2006 um über 50% verringert. Geberit liegt damit bezüglich langfristiger Reduktion von 5% pro Jahr auf Zielkurs.

Weiterhin setzt sich Geberit über Prozesse und Produkte hinaus für den sparsamen Umgang mit Wasser ein. Dies zeigen die Mitarbeit bei der Entwicklung des 2011 eingeführten Produkt-Klassifizierungssystem → **WELL** (Water Efficiency Label), die Mitarbeit innerhalb der Normengruppe zur Entwicklung der neuen Richtlinie ISO 14046 für einen Wasserfussabdruck sowie eine aktive Rolle beim Stakeholderdialog zum Europäischen Ökolabel für WC, Urinale und Waschtischarmaturen.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

1. Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2013 wurden dafür insgesamt 30 670 m³ Wasser verbraucht. Rund 31% oder 9 380 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 69% konnten intern wiederverwertet werden.

2. Im Geberit Sanitärlabor in Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests werden jährlich rund 130 700 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 2% oder 2 280 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 98% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt. Basierend auf diesen beiden Prozessen ergibt sich für die Geberit Gruppe ein geschätzter Anteil an wiederverwertetem Wasser von knapp 55%.

EN11 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN12 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN13 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine natürlichen Lebensräume oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN14 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN15 Einfluss auf Arten der Roten Liste der IUCN

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert und keine Arten der Roten Liste der IUCN.

EN16 Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

Seit 2012 wird ein umfassender CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (67%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (21%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Produktion bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%) und die Entsorgung der Produkte (8%) verursachen im relativen Vergleich geringere Emissionen.

Im Rahmen der jährlichen Erstellung der Betriebsökobilanz werden die CO₂-Emissionen berechnet. Für die Treibhausgasemissionen wurden die sechs Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆) gemäss Kyoto-Protokoll verwendet und als Summenparameter (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt. In die Berechnung miteinbezogen werden sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen (siehe → EN3) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben (siehe → EN4). Die Emissionen aus der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen in der vorgelagerten Kette (Scope 3) sind im Summenwert enthalten (siehe → EN17).

Kennzahlen zu den CO₂-Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2013 um 2,7% auf 69 909 Tonnen (Vorjahr 71 853 Tonnen) abgenommen. Setzt man diese Emissionen in Bezug zum währungsbereinigten Umsatz, so ergibt sich eine Verbesserung um 6,1%. Der Stromverbrauch ist mit 75% mit Abstand die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von den Brenn- und Treibstoffen. Allein durch den Zukauf von 21 GWh Ökostrom in Pfullendorf (DE), Daishan (CN), Givisiez (CH) und Weilheim (DE) werden die CO₂-Emissionen um über 12 200 Tonnen reduziert.

EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen

Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3) ergeben sich aus:

- der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen (in → EN16 enthalten), welche 2013 für Brennstoffe rund 2 000 Tonnen und für Treibstoffe rund 2 250 Tonnen ausmachten.
- den eingesetzten Rohmaterialien und der damit eingekauften «grauen Energie». Diese wird im Rahmen der Betriebsökobilanz abgeschätzt, beläuft sich 2013 auf rund 10 720 TJ (Vorjahr 10 500 TJ) und verursacht CO₂-Emissionen von rund 491 000 Tonnen (Vorjahr 478 000 Tonnen).
- der Logistik (siehe → EN29), welche 2013 insgesamt 27 483 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 26 883 Tonnen) verursachte.
- den geschäftlich bedingten Flugreisen, die 829 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 769 Tonnen) verursachten.

EN18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Umsatz zwischen 2006 und 2015 jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Mit einer Verbesserung dieser Kennzahl um 6,1% hat Geberit den jährlichen Zielwert im Berichtsjahr 2013 übertroffen und liegt insgesamt auf Kurs. (siehe → EN16). Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 längerfristige, ambitionöse Ziele

formuliert. So sollen die CO₂-Emissionen auf Basis organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert werden, was sich an den EU-Zielwerten orientiert. Weiterhin soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25% erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 60% ausgebaut werden.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» (siehe → EN5) und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den grössten Werken ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser zeigt vorausschauend, wie sich Energieverbrauch und CO₂-Emissionen entwickeln. Geberit arbeitet in der Schweiz mit der Energieagentur der Wirtschaft zusammen und hat auch entsprechende CO₂-Zertifikate erhalten.

2013 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom durch den grössten Produktionsstandort Pfullendorf (DE) um weitere 2 GWh auf 14 GWh ausgebaut. Für 2014 ist eine nochmalige Erhöhung um 3 GWh geplant. Der Standort Daishan (CN) bezog im Berichtsjahr rund 2 GWh Windenergie, was rund 60% des Energieverbrauchs des Werks ausmacht. Weiterhin hat der Standort Givisiez (CH) auf 100% Ökostrom umgestellt und bezog in 2013 ca. 4,6 GWh Ökostrom. 2013 lag der Verbrauch an Ökostrom bei 21 GWh (Vorjahr 20 GWh). Der Anteil erneuerbarer Energieträger am gesamten Stromverbrauch betrug 31% (Vorjahr 30%). Zudem wurde 2013 im Werk in Givisiez (CH) die Dachfläche für eine → **Photovoltaik-Anlage** von 3 050m² für einen Energiedienstleister zur Verfügung gestellt. Die prognostizierte jährliche Stromproduktion liegt bei knapp 0,5 GWh.

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des → **Blockheizkraftwerks (BKH) in Pfullendorf (DE)**, das 2013 mit 10,6 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wurde. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen in 2013 bereits bei 21% (Zielwert 25%).

Die eigene Fahrzeugflotte wird durch eine konsequente Einkaufspolitik effizienter. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, wobei die Verbrauchswerte bis 2012 alle drei Jahre um 10% reduziert wurden. Seit 2013 wird dieser Absenkpfad für Neuwagen auf 5% pro Jahr verschärft, um bis 2020 angelehnt an die EU-Zielwerte einen Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km zu erreichen. Gleichzeitig werden emissionsmindernde Massnahmen umgesetzt: Mittlerweile haben 99% aller Geberit Dieselfahrzeuge einen Partikelfilter.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

EN19 Ozon-abbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Aquivalenten, ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu Ozon abbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**. Der Anstieg auf sehr tiefem Niveau ist auf die Zunahme von Kühlmittelverlusten zurückzuführen.

EN20 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN21 Abwassereinleitungen

Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende häusliche Abwasser und alles Prozessabwasser wird aufbereitet. 2013 sind 116 719 m³ Abwasser angefallen (Vorjahr 114 932 m³ Abwasser). 75% umfassten häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangt (Vorjahr 65%). 2% ist häusliches Abwasser, welches vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wird (Vorjahr 12%). Die übrigen 23% (Vorjahr 23%) sind Abwasser, welche vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangen. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen findet nicht statt.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich auch unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN22 Abfälle

2013 fielen insgesamt 12 118 Tonnen Abfälle (Vorjahr 11 460 Tonnen) an. Davon flossen 84% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 84%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen. Einzelne Beispiele zeigen dabei deutliche Fortschritte über die Jahre: In Weilheim (DE) konnte der Produktionsabfall vor allem durch den Einsatz einer neuen Schäumenanlage innerhalb von fünf Jahren um 80% reduziert werden. Das Pionierprojekt wurde in mehreren Schritten getestet und umgesetzt. Zentrale Aspekte sind dabei die Reinigung mit Regenwasser, das als Prozesswasser dem Schäumprozess zugeführt wird sowie das Verhindern von Rückständen in der Anlage dank optimierter Reinigungszyklen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN23 Freisetzen von Chemikalien

In der Berichtsperiode gab es keine Freisetzen von Chemikalien.

EN24 Transport von Sonderabfällen

2013 gelangten ca. 269 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 179 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung und konnten 956 Tonnen Sonderabfall recycelt werden (Vorjahr 1 199 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN25 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

EN26 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Integraler Bestandteil der frühen Entwicklungsphase sind → **Ecodesign-Workshops**, bei denen unterschiedliche Disziplinen zusammenarbeiten und sicherstellen, dass jedes neue Produkt hinsichtlich Umweltaspekten besser ist als sein Vorgänger.

Eigens erstellte Produktökobilanzen sind wichtige Entscheidungshilfen für die Entwicklung und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, elektronische Waschtischarmatur Typ 185/186 sowie Unterputz-Spülkasten und Urinalsteuerung. In 2012 wurde erstmals eine Umweltproduktedeklaration (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804 erstellt. Die → **EPD für Waschtischarmaturen** gibt relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umwelt- Leistungsausweis des Produkts. Gegenwärtig werden neue Wege gesucht, Produktökobilanzen und EPD's für weitere Produkte effizienter zu erstellen. Deshalb wurde ein Pilotprojekt zur systematischen Erfassung von Umweltdaten auf Produktebene gestartet, was eine Weiterverarbeitung hin zu EPD's und ökologischen Produktinformationen stark vereinfachen soll. Damit wird die sichtbare Positionierung als Anbieter von Systemlösungen beim nachhaltigen Bauen weiter vorangetrieben.

Beispiele aus der Produktpalette, die zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das neue Wassereffizienz-Label «WELL», welches vom Europäischen Dachverband der Armaturenhersteller (EUnited) 2011 ins Leben gerufen wurde und die Wasser-Effizienz von Produkten analog dem europäischen Energielabel darstellt, verschafft mehr Transparenz im Bereich Wassersparen (siehe auch unter → **PR3**). Von den bereits zertifizierten acht Geberit Produktgruppen sind sieben in der A-Klasse vertreten (eine in der B-Klasse); sie tragen rund 20% zum Konzernumsatz bei.
- Schnelle Umsetzung der vom 1.12.2013 an gültigen Europäischen Trinkwasserrichtlinie 98/93/EG, die einen maximal zulässigen Anteil Blei im Trinkwasser festlegt: Geberit hat in 2013 frühzeitig alle trinkwasserberührten Komponenten aus Kupfer-Werkstoffen -rund 1800 Artikel- auf die neuen Anforderungen umgestellt. Damit sind Kunden mit Geberit Produkten auf der sicheren Seite.
- Das Geberit Sovent Formstück wurde dank dem führenden Know-How der Geberit Strömungsspezialisten auf Hochleistung getrimmt. Es ermöglicht eine optimale Auslegung von Abwasser-Falleitungen in Hochhäusern. Das neue, strömungsoptimierte Formstück versetzt das Wasser in der Falleitung in eine rotierende Bewegung. Durch die Rotation des Wassers entsteht in der Mitte eine durchgehende Luftsäule. Diese sorgt für einen optimalen Druckausgleich und erhöht die Ablaufleistung um 40% bei gleichzeitig geringerem Raumbedarf und 45% weniger Materialeinsatz. Das Sovent Formstück erlaubt auch bei sehr hohen Gebäuden den Einsatz von relativ klein dimensionierten Falleitungen.
- Seit 2010 wird Ecodesign auch bei Produktänderungen und in Technologieprojekten einbezogen. Damit werden immer wieder Potentiale zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks ausgenutzt: So erhalten ab Ende 2013 die WC-, Urinal- und Waschtisch-Installationselemente neue Schutzschläuche für die Gewindestangen aus halogenfreiem Material. Durch den Ersatz von rund 6.7 Mio. Schläuchen können 110 Tonnen Polyvinylchlorid (PVC) durch 35 Tonnen umweltfreundliches Polyethylen (PE) ersetzt werden.

Fortschritte zur Reduktion der Umweltbelastung werden nicht nur auf Produktstufe, sondern auch bei den Produktinformationen erzielt. So werden ab 2013 die Bedienungsanleitungen der Dusch-WCs in den Hauptmärkten nur noch in fünf statt in 22 Sprachen verschickt. Die Umstellung, die auf die Initiative umweltbewusster Kunden zurückgeht, zeigt Wirkung: damit kann Papier in der Grössenordnung von 19 Tonnen pro Jahr eingespart werden.

EN27 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Gemäss einer internen Abfrage bei den Standorten ergeben sich folgende Mengen: Produktseitig wurden 2013 ca. 13,3 Tonnen Altprodukte (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen (Vorjahr 7 Tonnen) und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit auf ca. knapp 10 Tonnen (Vorjahr 7 Tonnen) geschätzt. 2013 wurden ca. 13 360 Tonnen (Vorjahr 12 320 Tonnen) Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 49% (Vorjahr 45%) durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

EN28 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Bussgelder und nicht-monetäre Strafen.

EN29 Auswirkungen durch Transporte

Neben Wirtschaftlichkeit und Pünktlichkeit stehen bei der Logistik für die Kunden möglichst umweltschonende Transportdienstleistungen im Vordergrund. Geberit unterhält keine eigene Fahrzeugflotte. Weil die externe Logistik etwa 35% der gesamten Umweltbelastung (Produktionswerke und Vertrieb) der Geberit Gruppe entspricht, ist die Zusammenarbeit mit den für das Unternehmen tätigen Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen um eine effiziente Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial und an der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen und das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten zu unterstützen.

Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen. Im Berichtsjahr wurden mit den 12 grössten Transportdienstleistern 176,6 Millionen Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 169,7 Millionen Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 27 483 Tonnen (Vorjahr 26 883 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen. Der Anteil an Euro 5 Fahrzeugen liegt weiterhin auf hohem Niveau bei 87%. Erstmals kamen auch Euro 6 Fahrzeuge zum Einsatz, die ab dem 1.1.2014 bei Neufahrzeugen obligatorisch sind. Insgesamt sind damit knapp 90% der gesamten LKW Flotte Euro 5 oder Euro 6 Fahrzeuge.

Zusätzlich ist die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene ein wichtiger Punkt zur Reduktion der Umweltbelastung. Der Transport von Italien erfolgt beispielsweise zu 80% und nach Italien zu 50% mit der Bahn. Auch der Einsatz von → **Megatrailern**, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: So wurden 2013 rund 1 350 solcher Transporte (Vorjahr 1 280) zwischen Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) und rund 800 Transporte (Vorjahr 800) zwischen Pottenbrunn (AT) und Pfullendorf (DE) durchgeführt. Dies entspricht einer Reduktion von 134 000 Kilometern gegenüber herkömmlichen Transporten. Der Dieselverbrauch konnte dadurch um 39 900 Liter reduziert und der CO₂-Ausstoss um 164 Tonnen gesenkt werden. Zudem arbeitet Geberit an innovativen Lösungen, die es ermöglichen sollen, noch mehr Ware pro LKW zu transportieren, also die Auslastung des Transportvolumens zu erhöhen.

Des Weiteren wurde Ende 2013 der Pilotbetrieb mit einem → **umweltfreundlichen, erdgasbetriebenen LKW** zwischen Pfullendorf (DE) und Rapperswil-Jona (CH) aufgenommen. Dieses Pionierprojekt wird in Zusammenarbeit mit einem Spediteur und einem LKW-Hersteller realisiert.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN30 Umweltschutzausgaben

Die Kosten für Umweltschutz und präventives Umweltmanagement beliefen sich 2013 auf ca. CHF 1,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.). Dies wurde aufgewendet für externe Beratung und Ausbildung, für externe Zertifizierung und für Personalausgaben zu allgemeinen Umweltmanagementaktivitäten. Für die Entsorgung von Sonderabfällen und übrigen Abfällen betragen die Kosten 2013 ca. CHF 0,6 Mio (Vorjahr 0,6 Mio).

7. Arbeitgeberverantwortung (LA)

DMA-LA Managementansatz Arbeitgeberverantwortung

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO unterstellt ist.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie prägen das Bild und vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Diese Aufgabe können nur Mitarbeitende wahrnehmen, denen bewusst ist, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im → **Geberit Kompass** festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Verhaltenskodex** füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und fungiert als massgebende Orientierungshilfe dazu. Der Kodex ist weltweit gültig und steht in 14 Sprachen im Intranet zur Verfügung. Die Überarbeitung des Kodex wurde 2013 begonnen und wird 2014 abgeschlossen.

Ein wesentliches Ziel ist es, die Leistungskultur zu stärken, die Transparenz zu erhöhen und Talente zu fördern. Deshalb hat Geberit den 2012 angestossenen, weltweit standardisierten Prozess (PDC) zur Leistungsbeurteilung, zur Entwicklung und zur Vergütung weiter vorangetrieben. Die Entlohnung erfolgt auf der Basis von standardisierten Stellenbewertungen und orientiert sich am Vergütungsniveau im jeweiligen Land. Zentrales Element des Prozesses ist, dass mehrere Vorgesetzte gemeinsam Leistung, Entwicklung und Vergütung eines Mitarbeitenden beurteilen. Das Feedbackgespräch zwischen dem direkten Vorgesetzten und dem Mitarbeitenden schliesst den Prozess ab. Insgesamt rund 1000 Mitarbeitende oder 15 Prozent der gesamten Belegschaft sind in diesen PCD-Prozess eingebunden.

In der internen Kommunikation mit den Mitarbeitenden wird Wert gelegt auf eine interaktive, zeitnahe und für alle zugängliche Kommunikation. Das in 2009 eingeführte Intranet ist dafür zentral. Für die Produktionsmitarbeitenden wurden spezielle Lösungen mit Newslettern und/oder gemeinsam nutzbaren Grossbildschirmen getroffen. Regelmässig äussert sich CEO Albert M. Baehny zur aktuellen Unternehmenslage, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Zukunftsaussichten und allgemeinen Themen von Interesse über Videos, die auf dem Intranet zugänglich sind sowie über elektronische Newsletter. Die in 2012 konzipierte und zum 1. Januar 2013 eingeführte → **«Geberit Integrity Line»** ermöglicht es allen Mitarbeitenden, in ihrer jeweiligen Muttersprache (35 Sprachen) anonym auf Missstände aufmerksam zu machen – ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung hoher Compliance Standards innerhalb der Gruppe. Es gab in 2013 keine wesentlichen Meldungen. Die wenigen vorgetragenen Beschwerden wurden alle bearbeitet und Unstimmigkeiten zeitnah ausgeräumt.

Der Konzern hat die Vision des „unfallfreien Unternehmens“ formuliert. Um den eigenen hohen Ansprüchen zu genügen, wurde das Ziel gesetzt, die Häufigkeit (Accident Frequency Rate AFR) und die Schwere der Unfälle (Accident Severity Rate ASR) jährlich um 5% und damit von 2010 bis 2020 um die Hälfte zu reduzieren. Zu diesem Zweck wurde ein umfassender Masterplan zur Arbeitssicherheit mit einem Massnahmenkatalog für den Zeitraum 2013 bis 2015 erarbeitet und verabschiedet. Dieser wird im Rahmen des Geberit Sicherheitssystems (GSS) umgesetzt und kontrolliert. Basis für das Monitoring ist die monatliche Erfassung aller Unfälle vom 1. Januar 2013 an. Wichtige Elemente des Geberit Sicherheitssystems sind: Vision, Sicherheitspolitik und standortbezogene Sicherheitsprinzipien sowie Definition der Regeln bei Verstössen, Aufbau einer geeigneten Organisation, Sensibilisierung und Schulungen sowie Planung regelmässiger interner und externer Audits. Das Geberit Sicherheitssystem soll bis Mitte 2014 in das Geberit Management System integriert werden und bis Mitte 2016 alle Produktionswerke inklusive der Logistik nach OHSAS 18001 kombiniert mit ISO 9001/14001 zertifiziert sein. Seit 2009 sind bereits die beiden chinesischen Produktionswerke, seit 2010 die Vertriebsgesellschaft in Grossbritannien, seit 2011 das Produktionswerk in Givisiez (CH) und seit 2013 das Werk in Pottenbrunn (AT) nach OHSAS 18001 zertifiziert.

Für die Zukunft wird es immer wichtiger, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden können. Employer Branding ist Bestandteil des übergeordneten Corporate Branding und schafft eine unverkennbare Arbeitgeberidentität. Geberit hat den Roll out seines Employer Branding-Konzepts 2013 erfolgreich fortgesetzt und insbesondere Auftritte auf Job-Messen intensiviert. Damit wurde das Profil als attraktiver Arbeitgeber mit internationalen Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf geschärft.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

LA1 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden weiter angestiegen. Ende 2013 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 6 226 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 92 Personen oder 1,5% im Vorjahresvergleich. Diese Zunahme ist zur Hauptsache auf die – teilweise befristete – Anpassung der Kapazitäten in den Produktionswerken, auf die Aufnahme des Betriebs im neuen Werk in Indien und auf einen Aufbau in verschiedenen Wachstumsmärkten zurückzuführen. Leicht reduzierend wirkte sich ein Abbau in den chinesischen Werken aus.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

LA2 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 4,1% (Vorjahr 5,0%). Inklusive natürliche Abgänge lag sie bei 5,5% (Vorjahr 6,5%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit** > **Mitarbeitende und Gesellschaft**.

LA3 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

LA4 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind rund 4 050 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen über 90% der Mitarbeitenden einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden (14% aller Mitarbeitenden).

LA5 Mitteilungsfristen bei betrieblichen Änderungen

Neben länderspezifischen Verpflichtungen (gesetzlich oder tarifvertraglich) bestehen keine formalen Regelungen, wann und wie oft die Mitarbeitenden informiert werden sollen. In Fällen grösserer struktureller Änderungen setzt Geberit alles daran, die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden. Das im Herbst 2009 eingeführte, vollständig neu erarbeitete Intranet hat sich als zentraler Kanal für die gesamte elektronische Mitarbeitendenkommunikation in der Gruppe etabliert.

LA6 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 17 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder liegt organisatorisch nahe beieinander. 96% der Mitarbeitenden aller Produktionsstandorte und 85% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Produktionsstandort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA7 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 4,10% (Vorjahr 3,53%), davon waren 4,00% krankheitsbedingt (Vorjahr 3,37%) und 0,10% (Vorjahr 0,16%) arbeitsunfallbedingt. Die Zahlen werden auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen. 2013 betrug diese 10 661 572 Stunden (Vorjahr 10 680 389 Stunden). In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Insgesamt wurden 109 Unfälle verzeichnet (Vorjahr 125 Unfälle), und 1 325 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 2 164 Ausfalltage). Es gab keine schweren Unfälle und keine Unfälle mit Todesfolge. Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden. Die AFR betrug 10,2 (Vorjahr 11,7), die ASR konnte deutlich auf 124,3 (Vorjahr 203) reduziert werden. Geberit liegt damit wieder auf Kurs hinsichtlich seiner langfristigen Zielsetzung, die Häufigkeit und die Schwere der Unfälle jährlich um 5% und damit von 2010 bis 2020 um die Hälfte zu reduzieren.

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Regionen finden sich unter → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Für Ziele und Massnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit, → [www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie](#).

LA8 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Für weitere Informationen, siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende](#).

LA9 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. In allen Produktions- und einzelnen Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, Beschwerdeverfahren, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung, Rechtsanspruch unsichere Arbeit abzulehnen u.a. umfassen.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA10 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Thema im Unternehmen. Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 17 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 17 Stunden). Für Trainingsstunden im Rahmen des Potentials Management Prozesses siehe → [LA11](#).

Im Jahr 2013 wurden 234 Auszubildende (Vorjahr 229) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 59%. Siehe → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende](#).

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA11 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Bei der Führungsmannschaft wird auf fortwährende Förderung gesetzt. Ziel des Potentials Management Prozess ist es, Talente im Unternehmen zu identifizieren und ausgewählte Kandidaten auf ihrem Weg ins mittlere oder obere Management oder in erste Führungs-, Projektleiter- oder Spezialistenfunktionen zu unterstützen. Durch diese Fördermassnahmen soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. 2013 konnten im Gruppen-Management sogar 70% (Vorjahr 54%) aller Stellen intern besetzt werden.

Für die weltweit insgesamt rund 160 Mitglieder des Gruppenkaders und der Ländergesellschaften wurde 2013 die Managementausbildung am International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne fortgeführt. Wichtige Themen sind strategisches Management, Leadership und Finance. Ende 2013 hatten 130 Gruppenkader dieses Programm durchlaufen. Siehe auch → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende](#).

LA12 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2013 erhielten rund 93% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche und rund 59% Zielvereinbarungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert und diskutiert wurden.

LA13 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote bei den Mitarbeitenden betrug per Ende 2013 31% (Vorjahr 31%), im oberen Management 6,5% (Vorjahr 6,5%). Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA14 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → [Geberit Verhaltenskodex](#) verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Festlegung der Gehälter in erster Linie nach Funktion, bewertet nach der bewährten Hay-Methode. Es wird eine Punktzahl aus den Bewertungskriterien Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert ermittelt. Der resultierende Stellenwert ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.
- Eine 2011 bei vier Produktionsgesellschaften durchgeführte weitergehende Untersuchung zeigte keine Unterschiede in den Gehältern von Männern und Frauen. Untersucht wurden die Lohnniveaus von Produktionsmitarbeitenden innerhalb eines etablierten Standorts im arbeitnehmerfreundlichen Deutschland, am langjährigen Produktionsstandort Slowenien sowie an den beiden chinesischen Standorten, wo Arbeitnehmerschutz und gerechte Löhne weitgehend in der Verantwortung der Unternehmen selbst liegen.

8. Menschenrechte (HR)

DMA-HR Managementansatz Menschenrechte

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Informationen und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekt Gleichbehandlung, Aspekt Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen); betreffend dem Aspekt Beschaffungspraktiken ist das Thema beim zentralen Bereich Beschaffung angegliedert.

Im Bereich der Menschenrechte ist der → **Geberit Verhaltenskodex** massgeblich, in dem u.a. Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen werden. Im Rahmen einer jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung des Verhaltenskodex' geprüft.

Für Geberit sind langjährige Zusammenarbeit, gegenseitige Verpflichtungen, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung wichtige Leitmotive. Diese verdienen bei der Beschaffung von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Fertigprodukten und Dienstleistungen eine besondere Beachtung. Daher werden die hohen Standards für faires Geschäftsverhalten, Umweltschutz und sichere Arbeitsbedingungen auch von den Lieferanten erwartet. Der → **Verhaltenskodex für Lieferanten** gilt für alle Geberit Lieferanten weltweit. Für die Überprüfung ist der Bereich Beschaffung verantwortlich.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex und zur Beschaffung, siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Es existieren keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. Vereinbarungen mit Lieferanten enthalten Menschenrechtsklauseln, die geprüft und von den Geberit Lieferanten eingehalten werden müssen, siehe → **HR2**.

HR2 Prüfung von Zulieferern nach Menschenrechtsaspekten

Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards, vor allem bezüglich konsequentem Umweltschutz, sozial verträglichen Arbeitsbedingungen sowie fairen Geschäftspraktiken.

Ende 2007 wurde erstmals ein → **Verhaltenskodex für Lieferanten** eingeführt, der sich unter anderem an den Prinzipien des United Nations Global Compact orientiert. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden nach Möglichkeit korrigierende Massnahmen ergriffen. Eine Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliches Hindernis für die Weiterführung der Geschäftsbeziehung gewertet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, kann Geberit die Zusammenarbeit beenden. Bis Ende 2013 haben 701 Lieferanten (Vorjahr 671) den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht 95% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 95%). Damit wurde der Zielwert von 95% für das Jahr 2013 erreicht. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil der Unterzeichner bei 99% (Vorjahr 99%). Der Verhaltenskodex ist für jeden neuen Lieferanten bindend.

Im Sinne einer systematischen Planung und Durchführung von Audits, die in der Regel alle drei Jahre erfolgen, wurde 2012 das bestehende Risikomanagement weiterentwickelt. Es beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Produktionsprozessen. Im Berichtsjahr wurden 40 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Das entspricht weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. Um die Neutralität sowie das für die Prüfungen benötigte Wissen sicher zu stellen, wird auch mit einem externen Partner kooperiert: In China hat sich die Durchführung von Audits durch unabhängige Experten bewährt. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt. So wurden in 2013 bei drei chinesischen Zulieferbetrieben Mängel vor allem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Arbeitszeiten und Entlohnung festgestellt. Mit diesen drei Firmen wurden Massnahmenpläne vereinbart, deren Umsetzung im Rahmen eines Wiederholungs-Audits im Jahr 2014 überprüft und eingefordert wird.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist nur in wenigen, begründeten Ausnahmen vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse derer wichtigster Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gemanagt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Logistik und Beschaffung**.

HR3 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

2008 wurden über 98% aller Mitarbeitenden zu den Themen des → **Geberit Verhaltenskodex** geschult. Der Kodex ist weltweit gültig und steht in 14 Sprachen im Intranet zur Verfügung. Seit 2009 erhalten alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex, wobei dafür entwickelte Medien wie Schulungsfilme zum Einsatz kommen. Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden weltweit im Intranet zur Verfügung. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert. Weitere Details siehe → **SO3**.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

HR4 Diskriminierungsfälle

Der Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. Ausserdem ermöglicht die «Geberit Integrity Line» es allen Mitarbeitenden, in ihrer jeweiligen Muttersprache (35 Sprachen) anonym auf Misstände wie Diskriminierung aufmerksam zu machen. Im Berichtsjahr 2013 wurde ein Mobbing Fall bekannt, welcher zur Entlassung der verursachenden Person führte.

HR5 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2013 wurden gemäss der jährlichverbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich ein.

HR7 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangsarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangsarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2013 wurden gemäss der jährlichverbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangsarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangsarbeit ausdrücklich ein.

HR8 Schulung des Sicherheitspersonals in Bezug auf Menschenrechte

An den Produktionsstandorten in Europa, USA und China ist Geberit nicht mit der Notwendigkeit des Einsatzes besonderer Sicherheitsvorkehrungen, welche die Gefahr von Menschenrechtsverletzungen erhöhen, konfrontiert. Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten daher nicht relevant.

HR9 Missachtung von Rechten indigener Völker

Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten bisher nicht relevant.

9. Gesellschaft (SO)

DMA-SO Managementansatz Gesellschaft

Für Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung in der Geschäftstätigkeit der Geberit Gruppe sind die zentralen Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit (Aspekt Gemeinwesen) und Legal Services (Aspekte Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten, Einhaltung sonstiger grundlegender Gesetze) zuständig.

Geberit setzt intern wie extern auf Dialog. An allen Produktionsstandorten werden die Anregungen und Bedürfnisse lokaler Stakeholder erfasst, um möglichen Problemen wie Lärmemissionen entgegenzuwirken und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu nutzen. So diente ein → **Runder Tisch mit regionalen Landwirten** zur Einigung auf die Leitlinien für die Erzeugung von Biogas für den Produktionsstandort Pfullendorf (DE). Auch die Einführung eines → **Stakeholder Panels** ist eine wichtige Massnahme, die Perspektive von Stakeholdern zu integrieren. Nach der ersten Durchführung des Panels in 2012 ist eine Wiederaufnahme in 2014 geplant.

Geberit will ein Vorbild für ethisches, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Verhaltenskodex** ist die massgebende Orientierungshilfe in Bezug auf integeres Verhalten im gesellschaftlichen Kontext. Dabei ist zum Beispiel ein weltweit faires Wettbewerbsverhalten ein wichtiger Grundsatz. Kartelle jeder Art oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden abgelehnt. Als Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien, und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet kontinuierlich geschult. Im Rahmen einer jährlich verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

Bei Schulungen zu Compliance werden Schwerpunkte gesetzt. Eine umfassende Schulung zum Kartellrecht mittels eines E-Learning-Programms wurde in 2013 wie geplant an den Standorten in China, Indien, Südafrika, Südostasien, Australien und in den USA durchgeführt. Dabei wurden die jeweiligen Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Aussendienstmitarbeitenden auf einen einheitlichen Wissensstand gebracht und auf Herausforderungen im Markt vorbereitet. 2014 werden wie schon 2011 alle Standorte in Europa am aktualisierten E-Learning-Programm teilnehmen.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

SO1 Auswirkungen auf das Gemeinwesen

Das Konfliktpotential mit dem Gemeinwesen in der Nachbarschaft von Standorten wird generell als klein eingestuft. Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird an allen Produktionsstandorten eine Stakeholderanalyse erstellt. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und Produktion auf örtliche Gemeinden und Regionen bewertet.

Geberit pflegt gute Beziehungen zur Nachbarschaft und führt entsprechende Massnahmen an den Standorten durch: zum Beispiel Tag der offenen Tür, Engagement in Vereinen, etc..

Für weitere Informationen, siehe → **4.16** und → **4.17**.

SO2 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2013 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Prüfungshandlungen und Interviews durchgeführt. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle 4 Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil häufiger. 2013 hat die Interne Revision insgesamt 16 Gesellschaften geprüft. Dies sind rund ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Zudem werden pro Jahr ca. 3 bis 4 Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt (z. B. Einkauf, IT, etc.). Im Geschäftsjahr 2013 wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

SO3 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Die Schulung legt mit Hilfe von Kurzfilmen («Animatics») einen Fokus auf Graubereiche in vier Themen von Relevanz: Bestechung (Korruption), sexuelle Belästigung, Mobbing und IT-Missbrauch. Wie bisher wurden auch 2013 Neueintretende im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen entsprechend geschult. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

Zur Sensibilisierung zum Thema Compliance für alle Kader der Führungstufen 1-3 wurde in 2013 erstmals ein «Corporate Compliance Info Letter» herausgegeben. Dieser enthielt Informationen über neueste Entwicklungen in Rechtsprechung, Gesetzgebung und Praxis zu den Themen Kartellrecht, Produkthaftung und Korruption.

SO4 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2013 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

SO5 Politische Positionen und Einflussnahme

Geberit gibt in der Regel keine politischen Stellungnahmen ab und führt kein politisches Lobbying durch.

SO6 Zuwendungen an Politik

Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien und Politiker. Alle Spendenengagements (siehe → **EC8**) sind parteipolitisch neutral.

SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Kartelle jeder Art oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden kategorisch abgelehnt. Es liegen keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens vor. Die Kompetenz im Umgang mit diesem Thema wird in umfangreichen Schulungen gefördert (siehe → **DMA-SO**).

SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2013 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstössen gegen Rechtsvorschriften.

10. Produktverantwortung (PR)

DMA-PR Managementansatz Produktverantwortung

Hinsichtlich der Produktverantwortung sind mehrere zentrale Bereiche bei Geberit zuständig: Für den Aspekt Kundengesundheit und Sicherheit die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement, für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, den Aspekt Werbung und den Aspekt Kundendaten der Bereich Marketing und für den Aspekt Einhaltung von Gesetzesvorschriften der Bereich Legal Services.

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen: Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer.

PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird (siehe → PR3).

PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

PR3 Kennzeichnung von Produkten

Der Grossteil der Montageanleitungen ist nonverbal, besteht aus detaillierten Illustrationen und gibt so die wichtigsten kundenrelevanten Informationen wieder. Bei allen Produkten, die mit dem Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen in Verbindung stehen, sind umfassende Hinweise zu Zielgruppe und Qualifikation, Verwendung, Wartung, Sicherheit, Entsorgung und Inhaltsstoffen angegeben und werden in alle benötigten Marktsprachen übersetzt. Wo möglich weisen alle Kunststoffkomponenten eine Materialkennzeichnung zur einfacheren Rezyklierung auf.

Das im Jahr 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited will auf das wachsende Umweltbewusstsein der Verbraucher reagieren. Es orientiert sich an den bekannten und gut eingeführten Energielabels für Elektro-Haushaltsgeräte und erfüllt eine ähnliche Funktion wie diese. WELL gibt den Verbrauchern auf einen Blick Auskunft über die Wassereffizienz eines Produkts. Gleichzeitig soll mit dem neuen Klassifizierungssystem der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser gefördert werden. In 2013 trugen acht Geberit Produktgruppen (und damit insgesamt über 370 Verkaufsartikel) das WELL-Label, wobei sieben der acht Produktgruppen in der höchsten A-Klasse vertreten sind und eine Produktgruppe in der B-Klasse..

Geberit wirkte in der Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der SIA-Empfehlung 493 «Deklaration ökologischer Merkmale von Bauprodukten» des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) mit. Diese definiert für verschiedene Bauproduktgruppen, welche Merkmale zu deklarieren sind und ist damit - ähnlich wie Umweltproduktdeklarationen (EPD) - ein wichtiges Hilfsinstrument zum nachhaltigen Bauen in der Schweiz.

PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

PR5 Kundenzufriedenheit

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Erfolg zentral. Besondere Bedeutung hatte 2013 die cross-mediale Geberit AquaClean-Werbekampagne in insgesamt elf Märkten, darunter erstmals auch Italien und Polen. Mit dem Start der neuen Geberit AquaClean Kampagne wurde das Dusch-WC Geberit AquaClean Sela eingeführt. Wasser ist das Schlüsselement dieser Kampagne. In allen elf Kampagnenmärkten wurden 2013 Brandtrackingstudien bei Endkunden durchgeführt. Neben soziodemographischen Daten machen die Studien Aussagen zur jeweiligen Bekanntheit der Kategorie Dusch-WC, zu Einstellungs- und Verhaltensparametern sowie zur Wahrnehmung der Marke Geberit AquaClean und der wichtigsten Wettbewerber. In allen betreffenden Märkten ist die Bekanntheit der Kategorie und insbesondere die Bekanntheit der Marke Geberit AquaClean seit Kampagnenstart signifikant gestiegen, Tendenz steigend. Die Studie spiegelt den Erfolg der Marktbearbeitung und der Kampagne in den Märkten wider; das intensive Branding erweist sich damit als ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Wachstum des Unternehmens.

Der Wettbewerb → **«Geberit Challenge»** wurde im Berichtsjahr in der Schweiz, in Finnland und zweimal in Grossbritannien durchgeführt. Unter grosser medialer Aufmerksamkeit prämierte Geberit je Land das beste Installateurteam. Die grösste Resonanz fand die Challenge in Finnland, hier hatten sich 850 Teilnehmer angemeldet. Die Geberit Challenge wurde 2013 mit dem → **«Xaver»** ausgezeichnet, dem wichtigsten Preis der Schweizer Event-Branche. Das Format überzeugte die unabhängige Jury und setzte sich gegen namhafte Konkurrenten durch.

In den letzten Jahren hat Geberit einen für alle Märkte standardisierten Customer Relationship Management (CRM) Prozess aufgebaut mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Dank des speziell auf Geberit zugeschnittenen Systems profitieren Kunden von einer zielgerichteteren Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartnern. Ab 2014 wird das CRM System sukzessive auf eine neue technologische Plattform migriert, um eine tiefere Integration in die täglichen Geschäftsabläufe zu ermöglichen.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden.**

PR6 Einhaltung von Gesetzen und Standards in Bezug auf Werbung

Geberit hält sich in Bezug auf Werbung an die gesetzlichen Vorschriften und den konzernweiten Verhaltenskodex. Alle Werbemittel werden weltweit vor jeder Publikation diesbezüglich geprüft. Geberit verkauft keine Produkte, deren Verkauf in bestimmten Märkten verboten ist oder die Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen sind.

PR7 Verstösse gegen Werbungsvorschriften

Im Berichtszeitraum 2013 gab es keine Vorfälle.

PR8 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Es sind keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen bekannt.

PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gibt keine Bussgelder hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.

Kennzahlen Umwelt

Umweltbelastung

Umweltbelastung	2012 UBP	2013 UBP	Abweichung %
Strom	54 407	52 256	-4,0
Brennstoffe	5 020	5 264	4,9
Treibstoffe	6 148	6 218	1,1
Entsorgung	4 047	4 303	6,3
Lösungsmittel	760	828	8,9
Wasser und Abwasser	518	523	1,2
Total Umweltbelastung	70 900	69 392	-2,1

UBP = Umweltbelastungspunkte nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit (Version 2006)

Materialeinsatz

Materialeinsatz	2012 Tonnen	2013 Tonnen	Abweichung %
Rohmaterial Kunststoff	57 320	57 362	0,1
Rohmaterial Metall	46 141	48 735	5,6
Sonstige Rohmaterialien	770	625	-18,9
Halbfabrikate	28 742	31 348	9,1
Fertigprodukte	44 789	46 146	3,0
Total Materialeinsatz	177 762	184 216	3,6

Energieverbrauch

Energieverbrauch	Einheit	2012	2013	Abweichung %
Strom	GWh	113,4	111,7	-1,5
Heizöl Extra leicht	Tonnen	20,2	13,9	-31,0
Erdgas	m ³	3 771 199	3 950 408	4,8
Biogas	m ³	878 297	994 997	13,3
Benzin	Liter	214 990	187 303	-12,9
Diesel	Liter	1 577 960	1 631 305	3,4

Energieverbrauch	2012 TJ	2013 TJ	Abweichung %
Strom	408,2	402,1	-1,5
Heizöl Extra leicht	0,9	0,6	-31,0
Erdgas	137,3	143,8	4,8
Biogas	33,8	38,3	13,3
Treibstoffe (Benzin, Diesel)	64,5	65,6	1,6
Total Energieverbrauch	644,7	650,4	0,9

Strommix

Strommix 2013	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	79,3	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	6,6	8,8	70,0	19,6	1,6
China	4,8	16,1	81,8	2,1	-
Ökostrom	21,0	100,0	-	-	-
Total Stromix	111,7	31,4	39,7	26,5	2,4

Strommix 2012	GWh	Erneuerbar %	Fossil %	Nuklear %	Andere %
Europa	79,7	16,0	45,2	35,6	3,2
USA	7,7	8,8	70,0	19,6	1,6
China	6,0	16,1	81,8	2,1	-
Ökostrom	20,0	100,0	-	-	-
Total Stromix	113,4	30,3	40,9	26,5	2,3

Wasser und Abwasser

Wasser und Abwasser	2012 m ³	2013 m ³	Abweichung %
Frischwasser	136 669	131 938	-3,5
Regenwasser	5 949	6 796	14,2
Abwasser	114 932	116 719	1,6

Emissionen

CO ₂ -Emissionen absolut	2012 Tonnen	2013 Tonnen	Abweichung %
aus Brennstoffen	9 717	10 158	4,5
aus Treibstoffen	6 994	7 096	1,5
aus Strom	55 142	52 655	-4,5
Total CO₂-Emissionen absolut	71 853	69 909	-2,7

CO ₂ -Emissionen relativ	2012 g CO ₂ / CHF	2013 g CO ₂ / CHF	Abweichung %
aus Brennstoffen	4,4	4,5	0,9
aus Treibstoffen	3,2	3,1	-2,1
aus Strom	25,2	23,2	-7,8
Total CO₂-Emissionen relativ	32,8	30,8	-6,1

CO₂-Emissionen relativ zum währungsbereinigten Umsatz in CHF

Luftemissionen	2012 Kilogramm	2013 Kilogramm	Abweichung %	
NO _x	direkt	19 317	19 745	2,2
	indirekt	102 006	95 635	-6,2
Total NO_x	121 323	115 380	-4,9	
SO ₂	direkt	1 379	1 419	2,9
	indirekt	215 768	200 403	-7,1
Total SO₂	217 147	201 822	-7,1	
NMVOC	direkt	44 678	46 222	3,5
	indirekt	9 597	9 321	-2,9
Total NMVOC	54 275	55 543	2,3	
Staub (PM10)	direkt	394	394	0,0
	indirekt	18 422	17 364	-5,7
Total Staub	18 816	17 758	-5,6	
CFC11-Äquivalente	direkt	0,9	1,2	33,3
	indirekt	2,1	2,0	-4,8
Total CFC11-Äquivalente	3,0	3,2	6,7	

Abfälle

Abfälle	2012 Tonnen	2013 Tonnen	Abweichung %
in Verbrennung	697	671	-3,7
in Inertstoffdeponie	360	394	9,4
in Reststoffdeponie	606	628	3,6
in externes Recycling	8 419	9 200	9,3
in Sonderabfallverbrennung	179	269	50,3
in Sonderabfallrecycling	1 199	956	-20,3
Total Abfälle	11 460	12 118	5,7

Kennzahlen Mitarbeitende und Gesellschaft

Belegschaft

Belegschaft per 31.12.	2012	Anteil %	2013	Anteil %
Deutschland	2 351	38	2 422	38
Schweiz	1 259	21	1 255	20
China	758	12	718	12
Österreich	491	8	503	8
USA	237	4	227	4
Slowenien	224	4	248	4
Italien	113	2	113	2
Andere	701	11	740	12
Total	6 134	100	6 226	100
Produktion	3 361	55	3 364	53
Marketing und Vertrieb	1 784	29	1 843	30
Verwaltung	545	8	563	9
Forschung und Entwicklung	215	4	222	4
Auszubildende	229	4	234	4
Total	6 134	100	6 226	100
Unbefristet	4 918	80	4 865	78
Befristet	1 216	20	1 361	22
Total	6 134	100	6 226	100
Vollzeit	5 856	95	5 924	95
Teilzeit	278	5	302	5
Total	6 134	100	6 226	100
Management	153	3	155	2,5
Mitarbeitende	5 981	97	6 071	97,5
Total	6 134	100	6 226	100

Angaben in Vollzeitäquivalenten

Vielfalt

Vielfalt per 31.12.2013	Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil	6,5	31	30
Altersstruktur	> 45 Jahre	39	40
	30 - 45 Jahre	61	40
	< 30 Jahre	0	20

Vielfalt per 31.12.2012	Management %	Mitarbeitende %	Total %
Frauenanteil	6,5	31	30
Altersstruktur	> 45 Jahre	39	54
	30 - 45 Jahre	61	25
	< 30 Jahre	0	21

Fluktuation

Fluktuation		2012	Rate %	2013	Rate %
Fluktuation		243	5,0	198	4,1
Fluktuation inkl. natürliche Abgänge					
Altersgruppe		2012	Rate %	2013	Rate %
	> 45 Jahre	116	5,5	117	5,3
	30 - 45 Jahre	115	5,5	94	4,5
	< 30 Jahre	87	12,6	55	7,8
Geschlecht					
	männlich	204	5,9	177	5,0
	weiblich	114	8,0	89	6,1
Region					
	Deutschland	76	3,9	45	2,3
	Schweiz	75	6,3	104	8,6
	China	12	10,8	20	13,5
	Österreich	41	8,4	16	3,2
	USA	23	10,3	15	6,7
	Slowenien	8	3,8	1	0,5
	Italien	0	0,0	1	1,0
	Andere	83	13,5	64	10,1
Total Fluktuation inkl. natürliche Abgänge		318	6,5	266	5,5

Angaben in Anzahl Mitarbeitende
natürliche Abgänge beinhalten z.B. temporäre Abwesenheiten und Pensionierungen

Aus- und Weiterbildung

Aus- und Weiterbildung	Einheit	2012	2013	Abweichung %
Lernende	Anzahl	229	234	2,2
Aus- und Weiterbildung	Stunden pro Mitarbeitenden	17	17	0,0

Personalaufwand

Personalaufwand	2012 MCHF	2013 MCHF	Abweichung %
Löhne und Gehälter	344,5	357,9	3,9
Pensionsbeiträge	28,3	25,4	-25,5
Andere Sozialleistungen	60,1	62,2	3,5
Übriger Personalaufwand	30,6	29,9	-2,3
Total Personalaufwand	463,5	475,4	1,3

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement	Einheit	2012	2013	Abweichung %
Spenden und Beiträge	MCHF	2,7	3,1	14,8
Aufträge an soziale Einrichtungen	MCHF	4,8	4,4	-8,3
Geleistete gemeinnützige Arbeit	Stunden	2 335	1 340	-42,6

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Gesundheit und Arbeitssicherheit	2012	2013	Abweichung %
Anzahl Arbeitsunfälle	125	109	-12,8
Unfallhäufigkeit (AFR)	11,7	10,2	-12,6
Anzahl unfallbedingte Ausfalltage	2 164	1 325	-38,8
Unfallschwere (ASR)	203	124,3	-38,7

Unfallhäufigkeit (AFR: accident frequency rate) = Anzahl Unfälle pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden
Unfallschwere (ASR: accident severity rate) = Anzahl Ausfalltage pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden

Ausfallquoten nach Region 2013	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,84	0,12	4,96
Asien	1,12	0,01	1,13
USA	1,84	0,00	1,84
Andere	0,64	0,00	0,64
Total Ausfallquote	4,00	0,10	4,10

Ausfallquoten nach Region 2012	Krankheit %	Unfall %	Total %
Europa	4,15	0,16	4,31
Asien	0,75	0,13	0,88
USA	1,25	0,25	1,50
Andere	0,57	0,00	0,57
Total Ausfallquote	3,37	0,16	3,53